

Vorwort

Es ist gewiss 15 Jahre her, dass ich einen ersten Anlauf nahm, meine Erfahrungen und Erkenntnisse in der Ausübung der homöopathischen Heilmethode in einem Buch niederzuschreiben. So sehr begeistert haben mich meine Entdeckungen, die mir schöne und eindrucksvolle Behandlungserfolge ermöglicht haben. Später aber war ich froh, dieses Werk noch nicht erstellt zu haben, denn ich musste einsehen, dass es noch viel zu Lernen gab, bevor ich heute bei einer Systematik und Arbeitsweise angekommen bin, die ich nun für weitgehend abgerundet halte und die es mir wert erscheint, in einem Buch zusammengefasst und weiter verbreitet zu werden.

In den vergangenen Jahren bin ich jedoch mit meinen Erkenntnissen in Form zahlreicher Fachartikel an die Öffentlichkeit getreten. Soweit die darin fixierten Erfahrungen bis heute Bestand haben, greife ich auf diese Aufsätze zurück und verwende sie auch in diesem Buch. Ich belasse es bei dem angezeigten Erscheinungsdatum, so dass auch eine gewisse Chronologie erkennbar ist, denn innerhalb dieses Zeitrahmens haben sich auch meine Einsichten verändert und musste manche Therapie wie auch manche Ansicht korrigiert werden. Soweit diese Änderungen von Bedeutung waren, habe ich sie im Text auch nachgebessert.

Dem Leser, der sich schon mit meinen Arbeiten und Falldarstellungen vertraut gemacht hat, wird daher manches Bekannte begegnen. Auch wird es Wiederholungen geben, weil ich in diesen Arbeiten meine Behandlungsweise oftmals erneut begründen musste. So sind diese Aufsätze angereichert mit viel Theorie, die meine Arbeitsstruktur unterlegen und verständlich machen soll.

Meine Arbeit erweckt zwar Neugierde, aber womit *ich* geradezu jonglierend umgehe, weil damit fundamental vertraut, das ist vielleicht nicht so leicht *für andere* nachvollziehbar, die wie ich auch mit der konventionellen Ausübung der Methode aufgewachsen sind. Ich betrachte meine Botschaften aber nicht als Umsturz, sondern als Verfeinerung der Homöopathie, mit Regeln und Wegen, die zwar andere schon angedacht haben, die ich aber zusammengefasst und neu strukturiert zu haben glaube.

Der Leser sollte übrigens nicht nur ein Kollege sein, gleich ob Arzt oder Heilpraktiker, sondern ich möchte das Buch auch interessierten Laien anbieten. Gerade im Gespräch mit meinen Patienten, denen ich nicht nur Globuli aushändige, sondern die ich auch gerne in meine Überlegungen und Einsichten einweihe, habe ich bemerkt, dass diese oftmals meine Gedankengänge und Konstrukte besser verstehen konnten als Fachleute, die schon ihre über die Jahre gefestigten Arbeitsstrukturen haben. Ich will daher versuchen, mit den Fachausdrücken nicht allzu abgehoben zu agieren.

Schließlich enthält dieses Buch viel Philosophie und Psychologie, die mich meine Arbeit mit den Patienten gelehrt hat. „Das Erzählen von Geschichten ist die Essenz des Lebens“, hörte ich jüngst jemanden sagen. Auch das will ich meinen Lesern vermitteln mit einer Auswahl unter Hunderten von Lebensläufen.

Und gerade diesen meinen Patienten bin ich zu großem Dank verpflichtet, da sie meinen Weg mitgetragen haben, mit großer Geduld, weil ich an ihnen die Ausreifung meiner Arbeitsweise entwickelt habe. Der große Strom tausender Patienten hat mich eben auch gelehrt, was von dem überlieferten Wissen funktioniert und was nicht. Auch meine Schüler bitte ich um Verständnis dafür, dass ich die Neuentdeckung fruchtbarer Wege oft zuerst übertrieben ausgereizt habe, bis sich deren Stellenwert eingependelt hat.

Die oft bewegenden, ja erschütternden Lebensläufe haben mir Erkenntnisse vermittelt darüber, woher Kranksein kommt. Ich habe natürlich die Fälle anonymisiert, um die Identität der Patienten zu schützen. Sollte sich der eine oder andere Leser selbst wiedererkennen, so bitte ich um Nachsicht darüber, dass ich seine Geschichte erzähle, aber sie war mir zu wertvoll, als dass ich sie unerwähnt hätte lassen können. Und schließlich habe ich dieses Buch auch geschrieben für all die Zweifler, die der Homöopathie ihr Existenzrecht absprechen wollen; ich möchte damit beitragen zur Rehabilitation einer in Misskredit geratenen, wunderbaren Heilmethode.

Ernst Trebin

Bamberg, Oktober 2025